

UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Senioren Universität Bad Kissingen

2024



BAD
KISSINGEN



Foto: Hotel Frankenland

Die Seniorenuniversität in Bad Kissingen

Die Seniorenuniversität bietet spannende Vortragsreihen und ermöglicht universitäre Erfahrungen direkt vor Ort in Bad Kissingen.

Der Eintritt in den sogenannten „Ruhestand“ bedeutet für die meisten Menschen eine Zeit voller Aktivität, die es interessant und anregend zu gestalten gilt. Der Wunsch, sich neu zu orientieren, Bildung aufzufrischen, neues Wissen zu erwerben, die Freude am Lernen, an Geselligkeit und mentaler Anregung sind dabei für Viele die Motivation, eine Universität zu besuchen.

Ausgehend von diesen Überlegungen wurde das Projekt der Seniorenuniversität von der Stadt Bad Kissingen, der Universität Würzburg und der Sparkasse Bad Kissingen 2011 ins Leben gerufen. Das Angebot hat sich seitdem ausgezeichnet etabliert und ist zu einer festen Größe im Bildungsleben Bad Kissingsens herangewachsen.

Das Konzept richtet sich an alle Interessierten aus Stadt und Region, aber auch an Gäste, welche Bad Kissingen als Gesundheits-, Kultur- und Bildungsstandort erleben wollen.

Im Jahr 2024 finden erneut Vorträge zu spannenden Themen aus den Bereichen Geschichte, Physik, Literatur, Kunst und Kultur mit hervorragenden Referenten statt.

Organisatorisches

Vorlesungsort

Hotel Frankenland
Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen

Der Veranstaltungsraum ist barrierefrei zugänglich.

Anmeldung

Ab sofort ist eine kostenlose Anmeldung entweder über die Internetseite der Städtischen Volkshochschulen (www.vhs-kisshab.de) oder telefonisch unter +49 (0) 971 807-4211 möglich. Angemeldete Personen erhalten bei außerplanmäßigen Änderungen eine direkte Nachricht per E-Mail.

Gebühr – Barzahlung an der Abendkasse

€ 20,- Vorlesungsblock mit je drei Vorträgen
€ 10,- je Einzelvortrag

Referent: Dr. Hannes Gohli

In dieser Vortragsreihe stellt Dr. Hannes Gohli die vom chinesischen Staat gesteuerte Herangehensweise der Energiewende vor und vergleicht diese mit dem deutschen dezentralen Ansatz. Während im ersten Vortrag die Akteure im chinesischen Energiesystem vorgestellt werden, zeigen die zwei weiteren Vorträge wie diese Akteure ihre Interessen versuchen im politischen System anzubringen. Die drei Vorträge bieten Einblicke in die Lebenswelt chinesischer Politiker und Unternehmer im Energiesektor Chinas und deren Herausforderungen im Kampf um politische und ökonomische Machtverhältnisse. Die Energiewende ist schließlich auch ein Kampf um Ressourcen, welches Gewinner und Verlierer hervorbringen wird. Die Energiewende dient somit als Fallbeispiel um aufzuzeigen, wie auch im autoritären China Verhandlungsprozesse, zwar eingeschränkt, auch in der Gestaltung der Energiewende mitwirken.

Dienstag	23. April 2024	16.00 – 17.30 Uhr
Freitag	27. April 2024	Hotel Frankenland
Dienstag	30. April 2024	Frühlingstraße 11



Der Referent

Hannes Gohli ist Postdoc am Lehrstuhl für China Business and Economics und Geschäftsführer des China-Kompetenzzentrums der Universität Würzburg. Sein Post-Doc-Forschungsprojekt untersucht die Machtdynamik zwischen großen Technologieunternehmen und dem chinesischen Staat. Dr. Gohlis Expertise liegt in der Durchführung von Interviews mit Interessenvertretern im chinesischen Elektrizitätssektor. Seine jüngsten Forschungen konzentrieren sich darauf, welche industriepolitischen Instrumente die chinesische Regierung einsetzt, um verschiedene Formen der Stromerzeugung und -übertragung zu unterdrücken oder zu fördern. Dr. Gohli absolvierte den Bachelor of Arts an der Syddansk Universitet in Sønderborg, Dänemark, und erwarb einen Master of Science an der Universität Würzburg, beide in den Bereichen China Business und Economics.

Literatur

Beyer, Andreas (2018). Die stagnierende Energiewende in den USA und China (Springer VS). Brunekreeft, Gert; Luhmann, Till; Menz, Tobias; Müller, Sven-Uwe and Recknagel, Paul (eds.), Regulatory Pathways for Smart Grid Development in China. (Wiesbaden: Springer Vieweg). Brandt, Loren and Rawski, Thomas G. (eds.), Policy, Regulation and Innovation in China's Electricity and Telecom Industries. (Cambridge: Cambridge University Press). Chen, Jingxue (2021). Das China-Modell: Eine Fallstudie zur Energiepolitik in Shandong (Springer VS). Gohli, Hannes (2022). Steering Political Currents: A Study of Political Steering and Counter-Steering in the People's Republic of China's Smart Grid Industry (Baden-Baden: NOMOS). Heilmann, Sebastian (2016a). China's Political System. (Lanham: Rowman and Littlefield Publishers). Lieberthal, Kenneth and Oksenberg, Michel (1988). Policy Making in China. (Princeton NJ: Princeton University Press). Xu, Yichong (2017c). Sinews of Power. (New York: Oxford University Press)

2. Vorlesung

Alterung Von den Pyramiden bis zum Tal der Könige: Grabkultur und Jenseitsglauben im Alten Ägypten

Referentin: PD Dr. Eva Lange-Athinodorou

Unser Bild der altägyptischen Kultur ist geprägt von den eindrucksvollen Monumentalgräbern der Könige wie den Pyramiden des Alten und Mittleren Reiches, aber auch den prachtvoll dekorierten Felsgräbern im Tal der Könige, die ab dem Neuen Reich aufkamen. Berühmt sind heute auch die ebenso aufwendig gestalteten Gräber der Beamtenelite. Diese Bauwerke sind sichtbarer Ausdruck eines komplexen Jenseitsglaubens als Kernbestandteil altägyptischer Religion. Mithilfe der Analyse von Grabarchitektur, Dekoration und Ausstattung sowie Informationen über Bestattungsrituale aus über drei Jahrtausenden werden wir uns altägyptischen Vorstellungen vom Leben nach dem Tode nähern. Um tiefere Einblicke in die uns teils exotisch, teils aber auch vertraut erscheinenden Ideen und Konzepte vom Jenseits zu erhalten, werden wir auch umfangreich königliche und private sogenannte Jenseitsbücher, d.h. die sogenannten Pyramidentexte, und Sargtexte, das Totenbuch und das Amduat hinzuziehen und in Auszügen lesen. Zur Einstimmung der Vorlesungsreihe erfolgt eine kleine Einführung in die Hieroglyphenschrift.

Montag	17. Juni 2024	16.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	19. Juni 2024	Hotel Frankenland
Montag	24. Juni 2024	Frühlingstraße 11



Die Referentin

Eva Roswitha Lange, geb. 1974, studierte Ägyptologie und Klassische Archäologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Leipzig. Ihre Dissertation reichte sie ein zum Thema „Ritualepisoden: Das Sedfest – Tor Osorkons II. in Bubastis“. Seit 2007 leitet sie das TELL BASTA-PROJECT als Head of Mission (Deutsch-Ägyptische Grabungsmission im ägyptischen Ostdelta), als Kooperation zwischen den Universitäten Göttingen, Würzburg und dem Supreme Council of Antiquities, Kairo. Von 2005 bis 2010 war sie wissenschaftliche Angestellte am Historischen Institut der Universität Potsdam und ist seit Mai 2012 Akademische Rätin am Lehrstuhl für Ägyptologie der Universität Würzburg. Röntgenpreisterägerin der Universität Würzburg 2015.

Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung

Assmann, Jan 1984. Ägypten: Theologie und Frömmigkeit einer frühen Hochkultur. Urban-Taschenbücher 366. Stuttgart: Kohlhammer. Assmann, Jan 2001. Tod und Jenseits im alten Ägypten. München: C. H. Beck. Hornung, Erik 2005. Der Eine und die Vielen: altägyptische Götterwelt, 6th ed. Darmstadt: Primus. Hornung, Erik 1991. Die Nachtfahrt der Sonne: eine altägyptische Beschreibung des Jenseits. Zürich; München: Artemis & Winkler. Zdziarski, Angelika (ed.) 2013. Wege zur Unsterblichkeit: altägyptischer Totenkult und Jenseitsglaube. Nilus: Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients 20. Wien: Phoibos.

3. Vorlesung

Künstliche Intelligenz: Geschichte und Perspektiven „auch zum Anfassen?“

Referent: Prof. Dr. Frank Puppe

Die Künstliche Intelligenz (KI) hat viele Auf- und Abschwünge hinter sich. Jede dieser Episoden hat sie vorangebracht, aber auch Grenzen aufgezeigt. Es ist nicht zu erwarten, dass der derzeitig dominierende Ansatz des Deep Learning mit Neuronalen Netzen daran etwas ändert. Auch wenn die KI in Spezialfällen schon besser als Menschen ist, so ist im Allgemeinen die menschliche Leistung die Messlatte. Wir Menschen identifizieren uns gerne mit unserer Vernunft und unserem Bewusstsein. Allerdings versteht man immer noch nicht deren genaue Funktionsweise im Gehirn. Der Psychologe Daniel Kahnemann unterscheidet zwischen zwei Systemen im Gehirn: das schnelle, automatische, unbewusste Denken (System 1) und das langsame, rationale, bewusste Denken (System 2). Vereinfacht gesagt, versucht das System 1 ständig, die bekannten Informationen zu einer plausiblen „Geschichte“ zu verbinden, und wenn dies gelingt, fühlt man sich wohl und akzeptiert die Schlussfolgerungen als intuitiv und selbstverständlich. Nur gelegentlich wird das als anstrengend empfundene System 2 um eine genauere Einschätzung der Lage eingeschaltet, das widersprüchliche Informationen gegeneinander abwägen ggf. gezielt weitere Informationen einholen kann. Die KI hat mit Deep Learning Methoden und Large Language Modellen wie ChatGPT große Fortschritte in Richtung des Systems 1 gemacht, aber für die Plausibilitätseinschätzung und Korrektur fehlt derzeit noch ein Ansatz, wie das System 2 entwickelt und integriert werden kann. Termin 1 behandelt Methoden und Geschichte der Künstlichen Intelligenz (KI); Termin 2 beleuchtet aktuelle Anwendungsbereiche der KI, deren Chancen und Risiken; Termin 3 könnte man mit KI zum Anfassen betiteln, also z. B. der fehlende Spielpartner in Mehrpersonen-Kartenspielen

Montag	8. Juli 2024	16.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	10. Juli 2024	Hotel Frankenland
Montag	15. Juli 2024	Frühlingstraße 11



Der Referent

Prof. Dr. Frank Puppe hat in Bonn Informatik studiert, in Kaiserlautern promoviert und in Karlsruhe habilitiert. Seit 1992 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Künstliche Intelligenz und Wissenssysteme an der Universität Würzburg. Er ist Autor von über 400 Publikationen und leitet zahlreiche Forschungsprojekte im Bereich der KI.

Literatur

Kahnemann, D.: Schnelles Denken, Langsames Denken, 2010.

Referent: Prof. Dr. Rainer Leng

Das Nibelungenlied stellt einen einsamen Höhepunkt der mittelalterlichen Heldenepik dar. Um 1200 brachte ein unbekannter Verfasser aufs Pergament, was offenbar aus einer grauen Heldenvorzeit über Jahrhunderte hinweg nur mündlich weitergegeben worden war: sagenhafte Stoffe aus der Völkerwanderungszeit um den Untergang der Burgunden und ein Streit zwischen zwei Königinnen, der seine Wurzeln in der Zeit der fränkischen Merowinger haben dürfte. Die erste Vorlesung führt in Inhalt und Stoffgeschichte des Nibelungenliedes ein. Im zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit den Themen Überlieferung, Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie den Heldenkonzeptionen und starken Frauenfiguren des Nibelungenliedes. Die dritte Vorlesung berücksichtigt auch ein aktuelles Jubiläum: Vor 100 Jahren erschien der monumentale Nibelungenfilm von Fritz Lang. Sein Umgang mit dem Nibelungenstoff wird eingebettet in eine lange Reihe weiterer Rezeptionszeugnisse von der Wiederentdeckung des Nibelungenliedes im 18. Jahrhundert über die Adaption Richard Wagners für das Musiktheater bis hin zu modernen Jugendbuchausgaben.

Mittwoch	2. Oktober 2024	16.00 – 17.30 Uhr
Montag	7. Oktober 2024	Hotel Frankenland
Mittwoch	9. Oktober 2024	Frühlingstraße 11



Der Referent

Rainer Rainer Leng studierte Geschichte, Germanistik, klassische Philologie, Politikwissenschaft und Soziologie in Würzburg und Heidelberg. 1996 Promotion, 2000 Habilitation. 1994 - 2002 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrstuhlvertreter an der Universität Würzburg. Es folgten Forschungsprojekte in München und Göttingen. Mehrere Jahre vertrat er den Lehrstuhl für Mittlere Geschichte an der Universität Stuttgart. Seit 2008 ist er außerplanmäßiger Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Würzburg.

Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung

Textausgaben: Das Nibelungenlied. Mhd./Nhd. Nach der Handschrift B hg. v. Ursula Schulze. Ins Neuhochochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse (Reclam Nr. 18914), Stuttgart 2010; Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung, hg. v. Helmut Brackert, 2 Bde. (=Fischer Klassik 90131). 6. Aufl. Frankfurt a. M. 2020; Einführungen: Nine M. Miedema, Einführung in das Nibelungenlied (Germanistik kompakt), Darmstadt 2010; Jan-Dirk Müller: Das Nibelungenlied (Klassiker-Lektüren 5), 4. Aufl., Berlin 2015; Otfrid-Reinold Ehrismann, Das Nibelungenlied, München 2005; Elisabeth Lienert, Mittelhochdeutsche Heldenepik (Grundlagen der Germanistik 58), Berlin 2015; Victor Millet, Germanische Heldendichtung im Mittelalter, Berlin 2008; Online-Ressourcen: Virtuelle Ausstellung zum Nibelungenlied <https://www.blb-karlsruhe.de/aktuelles/ausstellungen/virtuelle-ausstellungen/die-welt-der-nibelungen/>; Sammlung literarischer Rezeptionszeugnisse: <https://www.nibelungenrezeption.de/allgemein/texte.html>.

Referent: Prof. Dr. Max Camenzind

Unter der Eisdecke des Jupitermonds Europa befindet sich vermutlich ein riesiger Ozean aus Salzwasser. Unklar ist bislang, ob unter der Oberfläche lebensfreundliche Bedingungen herrschen. Ein Team von Forschenden der NASA-Mission Juno hat nun berechnet, dass die Sauerstoffproduktion auf Europa wesentlich geringer ist, als von früheren Studien vorhergesagt. Super-Erde ist eine Bezeichnung für einen großen extrasolaren terrestrischen Planeten von 2 bis 8 Erdmassen. Die Bezeichnung richtet sich lediglich nach der Masse, macht jedoch keine Aussagen zur Oberflächenbeschaffenheit, Atmosphäre oder Bewohnbarkeit des Planeten. Es wird vermutet, dass sie von einem riesigen Ozean umgeben sind.

Wir erarbeiten dieses Thema in drei Vorträgen:

1. Das Sonnensystem im Visier
2. Von Super-Erden und Mini-Neptunen
3. Die ersten Galaxien und Schwarzen Löcher

Mittwoch	6. November 2024	16.00 – 17.30 Uhr
Montag	11. November 2024	Hotel Frankenland
Mittwoch	13. November 2024	Frühlingstraße 11



Der Referent

Max Camenzind, geb. 1944 in Luzern, studierte Physik in Verbindung mit Astronomie in Bern und promovierte dort 1973. 1979–1985 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich; 1985/1986 Gast-Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für Astrophysik in Garching. Im Herbst 1986 erfolgte die Berufung als Astrophysiker an die Landessternwarte in Heidelberg. 1990 folgte die Habilitation. 1998 wurde er zum außerplanmäßigen Professor für Astrophysik an der Universität Heidelberg ernannt. In den Jahren 1990 bis 2008 arbeitete er in verschiedenen Sonderforschungsbereichen mit. 2005–2009 war er Projektleiter im Marie-Curie Netzwerk JETSET über Junge Sterne. Seit Ende 2009 ist er im Ruhestand, im Wintersemester 2009/2010 wurde er zum Röntgen-Professor an der Universität Würzburg ernannt. Seit 2009 leitet er die Vorlesung über Astronomie an der Senioren-Uni Würzburg und seit 2014 auch an der Akademie für Ältere in Heidelberg.

Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung

Homepage: <https://mm-camenzind.de>

Referentin: Julia Meister-Lippert M.A.

Dramatisch ist die Geschichte um die Deckengestaltung der Sixtina durch Michelangelo, der von Papst Julius II. zu diesem Auftrag gezwungen wurde. Nach schwierigen Anfängen gelang es dem Künstler in nur drei Jahren, das Riesenwerk zu vollenden, das schon seine Zeitgenossen mit Staunen und Ehrfurcht erfüllte. In Vollendung der Sixtinischen Kapelle schuf Michelangelo mehr als 20 Jahre später an der Altarwand das gewaltige Jüngste Gericht. Seit der großen Restaurierung von 1980-93 erstrahlen Michelangelos Fresken im ursprünglichen Glanz und zeigen den Künstler nicht nur als außergewöhnlichen Maler, sondern auch als Wegbereiter des Manierismus. Der erste Vortrag gibt einen kurzen Überblick über Michelangelos Werk bis zu seiner Berufung nach Rom, seine Planung des Juliusgrabmals und die „Tragödie des Grabmals“. Wir erörtern die ungewöhnlichen Umstände des neuen Auftrags, das komplexe inhaltliche Programm der Decke und Michelangelos Freskentechnik. Der zweite Vortrag zeigt sämtliche Teile des Gewölbes und erläutert das theologische Programm der einzelnen Szenen. Schließlich befassen wir uns mit Michelangelos Jüngstem Gericht an der Altarwand. Das gewaltige, 400 Figuren umfassende Werk geht über alle älteren Darstellungen dieses Themas weit hinaus. Der letzte Teil des Vortrags gibt einen Überblick über die letzte, große Restaurierung der Sixtina.

Montag 2. Dezember 2024

16.00 – 17.30 Uhr

Mittwoch 4. Dezember 2024

Hotel Frankenland

Montag 9. Dezember 2024

Frühlingstraße 11



Die Referentin

Julia Meister-Lippert M.A. ist Kunsthistorikerin. Sie studierte an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen Kunstgeschichte, Mittlere und Alte Geschichte. 15 Jahre führte sie Studienreisen nach Italien und Frankreich. Seit 2002 ist sie als Dozentin in der Erwachsenenbildung im Bereich Kunstgeschichte tätig.

Literatur

- Condivi, Ascanio: Das Leben des Michelangelo Buonarroti, hg. von Ingeborg Walter, o.O.2018
Frey, Carl (Hg.): Die Dichtungen des Michelangelo Buonarroti, Berlin 1964
Panofsky, Erwin: Die Sixtinische Decke, Leipzig 1921
Vahland, Kia: Michelangelo und Raffael, Rivalen im Rom der Renaissance, München 2012
Vasari, Giorgio: Das Leben des Michelangelo, hg. von Alessandro Nova, Berlin 2009
Zöllner, Frank: Michelangelo, das vollständige Werk, 2022

In Kooperation mit:



HOTEL
Frankenland



Gefördert durch den Kulturpartner:





BAD
KISSINGEN

Stadt Bad Kissingen Seniorenuniversität
Rathausplatz 1 · 97688 Bad Kissingen
T +49 (0) 971 807-4211 · badkissingen@vhs-kisshab.de
www.vhs-kisshab.de